

für die bildenden Künste entwickelt und daß hiefür auch namhafte Opfer gebracht werden. Auch wollen wir nochmals betonen, daß unser Grundsatz des direkten Verkehrs mit den Künstlern statt mit Kunsthändlern, in sich schließt, daß von sogenannten Spekulationspreisen bei den Käufen nicht die Rede sein kann.

## VI. Schenkungen.

Welch warmes Interesse unsern Bestrebungen entgegengebracht wurde, zeigt das Verzeichnis der uns gelegentlich des Bazars und später zugewandten Schenkungen, das wir hier folgen lassen:

### 1. An bar erhielten wir

durch Herrn Dr. C. S. M.	Sr. 2500
„ „ Conr. Baumann	„ 200
„ „ Sräulein Kühn	„ 100
„ „ Herrn Julius Meili	„ 20
„ „ Architekt Ritter, Thalweil	„ 20
„ „ Aug. Benziger als Ertrag seiner Ausstellung in der Meise	„ 240.50
Zusammen	Sr. 3080.50

2. Durch eine besondere Schenkungsurkunde sagte uns Herr Generalkonsul G. Henneberg die Summe von Sr. 80,000 als Beitrag an den Baufonds des neuen Kunstmuseums zu, d. i. 10 % der mutmaßlichen Bausumme von Sr. 800,000, womit ein hübscher Grundstock für den Baufond gebildet wird.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, für diese reichlichen Zuwendungen auch an dieser Stelle den großherzigen Gebern unsern wärmsten Dank auszusprechen und geben wir gerne der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft der befruchtende Quell nicht versteinet, sondern reichlich fließen möge zum Nutzen der Kunstpflege.